



HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft

Fachhochschule Ostschweiz
University of Applied Sciences

Jahresbericht 2004



Bericht des Präsidenten



«Grösse» der Hochschule

Die HTW Chur hat sich prächtig entwickelt. Besuchten im Jahre 2000 noch 329 Studierende unsere Hochschule, so waren es im Berichtsjahr bereits 699 Personen (siehe Seite 15). Man könnte nun sagen, Zahlen mögen zwar eindrücklich sein, aber wichtig sei die Qualität des Unterrichtes und entscheidend sei das Wissen und Können der Diplomierten. Diese Aussage stimmt, und sie stimmt halt doch nicht. Der Bund, welcher grundsätzlich bei den Fachhochschulen das Sagen hat, stellt Mindestanforderungen an die Klassengrössen und auch an die «Grösse» einer Hochschule überhaupt. Auch wenn es nicht im Fachhochschulgesetz steht: Ein Hochschulstandort mit weniger als 500 Studierenden ist gefährdet. Deshalb konnte sich die HTW Chur nicht mit etwas über 300 Studierenden zufrieden geben.

Bedeutung der Qualität

An zwei Peer-Qualifikationen (Überprüfung durch fremde Universitäts- und Hochschulprofessoren aus dem In- und Ausland) wurde der HTW Chur herausragende Qualität ihres Unterrichtes attestiert. Im Berichtsjahr mussten die Konzepte für die künftigen Bachelor-Studien zur Prüfung und Beurteilung eingereicht werden. Die Eidgenössische Fachhochschulkommission und das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) beurteilten die eingereichten Unterlagen. Der Präsident der Fachhochschule Ostschweiz, Regierungsrat Stöckling, St. Gallen, schrieb zu Händen des Hochschulrates und des Rektorates «ich danke Ihnen vorerst für die ausgezeichnete Arbeit, die von Ihrer Hochschule geleistet wurde».

Diskussionen um Fachhochschulgesetz

Damit die HTW Chur weiterhin gut funktioniert und ihren Dienst nicht zuletzt auch der bündnerischen Volkswirtschaft leisten kann, war der Hochschulrat im Jahre 2004 mit verschiedenen Problemen befasst. Er tagte sechsmal und behandelte dabei 48 Traktanden. Zudem wandte sich der Hochschulrat an jeder seiner Sitzungen einem Grundsatzthema

vertieft zu. Die Zukunft der HTW Chur und des Hochschulstandortes Chur waren wiederkehrende Themata.

Wichtig waren die Behandlung und die Stellungnahme zum kantonalen Fachhochschulgesetz. Diese gaben Anlass zu äusserst profilierten sachlichen und auch etwas emotionalen Stellungnahmen des Erziehungsdepartements wie des Hochschulrates. Bei diesem Gesetz geht es um das künftige Rechtskleid der HTW Chur. Das Ergebnis kann als durchaus befriedigend bezeichnet werden.

Parallel dazu liefen die parlamentarischen Beratungen für das eidgenössische Fachhochschulgesetz. Dieses reglementiert die Existenzberechtigung der Fachhochschulen und der «Teilschulen» wie z. B. der HTW Chur. Da Vernehmlassungen nur sehr beschränkt erfolgreich sind und solche von Teilschulen im nationalen Konsens kaum bis gar nicht zur Kenntnis genommen werden, schlug der Präsident unter Benützung seines «Netzwerks» einen eigenen Weg ein. Ein Änderungsantrag, welcher direkt in die Kommission des Ständerates (Erstrat) eingespeist wurde, hatte schliesslich bei beiden Räten gegen den Antrag des Bundesrates, der etwas andere Ziele verfolgt, Erfolg. Massgebend unterstützt wurde der Vorschlag von Ständerat Dr. Theo Maissen und Nationalrätin Brigitta Gadiant, beide Mitglieder der WBK (Wissenschafts- und Bildungskommission) sowie von Regierungsrat Claudio Lardi. Damit Reorganisationsvorschriften des Bundesrates nicht gegen alle föderativen Grundsätze erfolgen können, wurde folgende für die FHO massgeschneiderte Ergänzung ins Gesetz aufgenommen:

Art. 1a Abs. 2

«Der Bund nimmt Rücksicht auf die Besonderheit der Organisationsstrukturen der Fachhochschulen, an welchen mehr als ein Kanton oder ausländische Staaten beteiligt sind».

Jetzt wird es vor allem noch von der FHO abhängen, wohin die geplanten Reorganisationen und Zentralisationen führen werden. Der Druck des Bundes dürfte etwas nachlassen.

Fördervereine und Kantonalisierung

Schliesslich wurden die entscheidenden Schritte zur Vereinigung der beiden Fördervereine Wirtschaft und Technik HTW Chur zu einem einheitlichen Förderverein HTW Chur in die Wege geleitet. Die grundsätzlichen Beschlüsse der Vereins-Generalversammlungen sind bereits gefasst.

Chur, im Juni 2005

Dieter Heller, Präsident

Zum Geschäftsverlauf



Konsolidierung der Strategie

Die Konsolidierung der im Jahr 2003 beschlossenen Strategie bestimmte das Jahr 2004 an der HTW Chur. Zur Stärkung der fünf Kompetenzbereiche Management, Tourismus, Informationswissenschaft, Tele-

kommunikation und Elektrotechnik, Bau und Gestaltung wurden neue Fachzirkel geschaffen, die der Koordination dienen. Weiter wurden in allen Bereichen Kompetenzfelder (Forschungsschwerpunkte) definiert und verstärkt in die Lehre auf allen Stufen involviert.

Durchführung der Bologna-Reform

Die Bologna-Reform beginnt an der HTW Chur zu greifen: Sämtliche Studiengänge wurden für den Studienbeginn 2005 auf das neue Bachelor-/Master-System umgestellt. Dieser Prozess erforderte von allen Beteiligten ein sorgsames Umdenken und viel Konsensbereitschaft. Seit Oktober 2004 wird einer der fünf Diplom-Studiengänge nach dem modularen System durchgeführt, damit können die neuen Studierenden mit Beginn Wintersemester 2005 von den Erfahrungen profitieren. Für die Dozierenden finden zudem seit dem Jahr 2004 spezielle Ausbildungskurse für den Umgang mit dem erhöhten Selbststudienanteil statt.

Neuausrichtung der Master-Studien

Der Bereich der Nachdiplom- und Master-Studien wurde im Jahr 2004 neu strukturiert. Das Angebot wurde auf die Kernkompetenzen der Hochschulstrategie ausgerichtet, d. h. eine Fokussierung auf Management und Tourismus. Die Studierendenzahlen im NDS-Betriebswirtschaftsingenieur/in und im Executive MBA in General Management steigen weiter, obschon in diesem Markt im letzten Jahr eine starke Steigerung der Konkurrenz zu beobachten war. Im Rahmen des Executive MBA in General Management wurde erstmals ein Asia Study Trip nach Bangkok und Shanghai durchgeführt. Dieses Studienmodul wurde dank einer guten Zusammenarbeit zwischen der HTW Chur mit dem Asian Institute of Technology (AIT) möglich.

Messeauftritte, neue Lehrstellen und Jubiläum

Die Kommunikation nach aussen wurde verstärkt. Das äusserte sich auch in der Teilnahme an verschiedenen Messen. So war die HTW Chur mit dem Kompetenzbereich Tourismus mit einem grossen Stand an der ITB in Berlin, an der CMT in Stuttgart und an der EAS in Wien vertreten. Unter dem Dach der Fachhochschule Ostschweiz (FHO) nahm die HTW Chur an der Weiterbildungsmesse in Zürich und an der Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA) in St. Gallen teil.

Neu sind an der HTW Chur seit August 2004 zwei kaufmännische Lehrlinge in den Zentralen Diensten beschäftigt. Im August 2005 wird ein weiterer kaufmännischer Lehrling sowie ein Lehrling in der Informatikabteilung angestellt werden. Damit hat die HTW Chur vier neue Lehrstellen geschaffen.

Das 40-Jahr-Jubiläum der HTW Chur wurde im April im kleinen Kreis gefeiert. Kurzer Rückblick: Am 20. April 1964 nahmen 122 Studierende in den Fachrichtungen Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemie das berufsbegleitende Studium am Abendtechnikum Chur ATC auf. Aus diesem ATC wurde im Jahr 2000 gemeinsam mit der HWV die HTW Chur.

Mit einer Panne bei den Prüfungen der Technischen Berufsmatura sorgte die HTW Chur im Juni völlig unfreiwillig für nicht nur schweizweite Resonanz. Die Geschichte mit den ausgeteilten Lösungen bei einer Geschichtsprüfung war sogar auf einer chinesischen Website wiederzufinden und löste bei der gesamten Presse ein wohlwollendes Schmunzeln aus.

Die durch die Peer-Review bestätigte Qualität der Ausbildung und der Forschung wurde im Jahre 2004 weiterentwickelt. So wurde ein Massnahmenkatalog 2004 und 2005 definiert, mit dem eine langfristige Weiterentwicklung der Qualität durchgesetzt wird.

Ausgezeichnete Leistungen sind nur dank einem starken Team möglich. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das grosse Engagement.

Chur, im Juni 2005

Jürg Kessler, Rektor

Aus den Kompetenzbereichen

Management

Der [Diplom-Studiengang Betriebsökonomie](#) konnte das erste Studienjahr wiederum mit drei Klassen starten (zwei Klassen im Vollzeit-Lehrgang, eine Klasse im Teilzeit-Lehrgang). Erstmals wurde das Vertiefungsstudium Communication Design und die Vertiefungsrichtung KMU-Kommunikator angeboten. Schwerpunkt auf der strategischen Ebene war die Konzipierung des Bachelor-Lehrgangs. Im November wurde das Konzept dem BBT eingereicht. Die Rückmeldung war sehr erfreulich, wurden doch die meisten Kriterien als übertroffen eingeschätzt.

Das [Zentrum für Verwaltungsmanagement \(ZVM\)](#) hat im Berichtsjahr sein Kompetenzfeld Kooperationen und Fusionen weiter ausgebaut: Neben den beiden grösseren Beratungsmandaten für eine all-fällige Fusion im Surses und in Trimmis-Says kamen weitere kleinere Aufträge dazu. Im Bereich Forschung stand die Erarbeitung des KTI-Projektes «Leitfaden für Gemeindefusionen» im Mittelpunkt. Daneben fanden verschiedene Referatstätigkeiten der Mitarbeiter des ZVM zur Thematik von Gemeindefusionen statt. Im Bereich der Weiterbildung wurde das bewährte Kursprogramm für Gemeinden zum nunmehr achten Mal an alle Gemeinden der Südschweiz und des Fürstentums Liechtenstein verschickt und die darin publizierten Kurse des ZVM mit Erfolg durchgeführt. Der Lehrgang «Fachdiplom Öffentliche Verwaltung und NPO» konnte im August mit 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum sechsten Mal gestartet werden.

Das [Schweizerische Institut für Entrepreneurship \(SIFE\)](#) hat im Berichtsjahr seine strategische Fokussierung auf die drei Kompetenzfelder Innovation, Start-up und International Entrepreneurship weiter vorangetrieben. Aus den Aktivitäten resultierten verschiedene Forschungs- und Dienstleistungsprojekte wie das KTI-Projekt «Internationalisierung von Dienstleistern» zusammen mit der OSEC, die Entwicklung einer neuen KMU-Typologie im Auftrag von Avenir Suisse oder das Projekt zur Förderung von Existenzgründungen aus Fachhochschulen mit SECO und Young Enterprise Switzerland (YES). Insgesamt konnten im Berichtsjahr für rund 20 Projekte Rechnungen gestellt werden.

Daneben betrieb das SIFE überaus erfolgreich das Career Center, ein Dienstleistungszentrum für Studierende, den Entrepreneur Tower Chur mit zehn jungen Unternehmungen und im Rahmen des Leistungsauftrags des Kantons Graubünden das KMU Zentrum.

Die Mitarbeiter des SIFE hielten im Berichtsjahr 10 Referate, veröffentlichten sechs Beiträge und vertraten die HTW Chur an verschiedenen Anlässen in der Schweiz sowie an der Global Entrepreneurship Conference in Berlin und dem European International Business Academy Congress in Lubljana. Zudem wurden im Berichtsjahr vom SIFE vier Veranstaltungen mit insgesamt 435 Teilnehmenden durchgeführt. Die Mitarbeiter des SIFE betreuten im Jahr 2004 zehn Einzeldiplomarbeiten, drei Gruppendiplomarbeiten sowie zwei Beratungsprojekte von Studierenden. Von diesen Projekten profitierten regionale Unternehmen.

Auch im Jahr 2004 haben zahlreiche Studierende ihre Vorbereitungskurse auf die eidgenössischen Berufsprüfungen am [Institut für Management und Weiterbildung \(IMW\)](#) erfolgreich abgeschlossen, wobei die Erfolgsquote bei den Prüfungen jeweils über dem schweizerischen Schnitt lag. Im Kurs auf die Vorbereitung zur eidgenössischen Prüfung zur Fachfrau/zum Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen lag die Erfolgsquote sogar bei 100%.

Für den «Blick über den Zaun» bietet das IMW im Rahmen der Management-Trainings ein besonders geeignetes Forum. In zahlreichen Seminaren und Workshops vermittelten hoch qualifizierte Expertinnen und Experten der HTW Chur sowie Praktikerinnen und Praktiker aus der Wirtschaft aktuelles Fachwissen, das direkt in der unternehmerischen Praxis angewendet werden kann.

Der Bereich der Inhouse-Trainings wurde weiter ausgebaut. Für die Sozialversicherungsanstalt SVA des Kanton Graubündens wurden beispielsweise alle Mitarbeitenden in einem massgeschneiderten Training zum Thema «Optimierung der Kun-

Im **Weiterbildungsbereich Management** wurde im Berichtsjahr wiederum das Nachdiplom-Studium Betriebswirtschaftsingenieur/in an den Standorten Chur und Rapperswil mit insgesamt rund 50 Studierenden durchgeführt. Die erste Durchführung des darauf aufbauenden Studienprogramms Executive MBA in General Management konnte mit 25 Studierenden erfolgreich abgeschlossen werden. Weiter wurden im Berichtsjahr Vorbereitungsarbeiten für die Überführung aller Weiterbildungsprogramme im Bereich Management in einen gemeinsamen Modulbaukasten geleistet.



Erste Diplomfeier der Master-Ausbildung «Executive MBA in General Management» im Schloss Brandis, 6.11.2004. Studienleiter Hans Vettiger und Victor Huber (ganz rechts), Rektor Jürg Kessler (ganz links)

denbeziehungen» geschult. Im Mittelpunkt standen Fallstudien der SVA: Umgang mit «schwierigen» (externen) Kunden, Telefongespräche, Umgang mit internen Kunden. Darüber hinaus gab es Rollenspiele, die jeweils anhand von Video-Aufnahmen diskutiert und reflektiert wurden.

Tourismus

Das einmalige Studienkonzept des **Diplom-Studienganges Tourism and Hospitality** bewährt sich, davon zeugt auch die Verdoppelung der Studierendenzahl innerhalb eines Jahres. Was Praxisorientierung des Studienganges bedeutet, mussten die Studierenden gleich von Anfang an lernen. So konnten sie einen zweitägigen Destinationsbesuch nach Luzern gleich selber organisieren. Auch im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit machten sich die Studierenden anhand einiger praktischer Beispiele selbst ein Bild über die Bedeutung des Lebensraums für den Tourismus.



HTW Chur an der ITB (Internationale Tourismusbörse) Berlin

Namhafte Gastreferenten wurden zu spannenden und tagesaktuellen Themen eingeladen. Im zweiten Studienjahr führte Fin Canonica, Stellvertreter der Chefredaktor des Tages-Anzeiger-Magazins, mit den Studierenden eine Diskussion über die touristische Zukunft in der Schweiz. Paul Blumenthal, Direktor Personenverkehr SBB, brachte den Studierenden in einem Halbtages-Workshop den Bereich Transportsysteme näher. Neben den Vorträgen wurden auch diverse Exkursionen durchgeführt. So waren die Studierenden für einen «Tag der Bergbahnen» zum Arbeiten in luftigen Höhen in der Weissen Arena, und sie erlebten den neu eröffneten Spa-Bereich des Parkhotels Waldhaus Films.

Das **Institut für Tourismus- und Freizeitforschung (ITF)** hat sich 2004 neu auf die drei Kompetenzfelder Produktinnovationen, Customer Care und Zukunftsanalysen ausgerichtet. Durch diese Spezialisierung konnte eine Reihe von Projekten aus der Privatwirtschaft im In- und Ausland akquiriert werden. Insbesondere im Bereich Produktinnovationen konnte sich das ITF mittlerweile in der Branche etablieren. Nach der Wertschöpfungsstudie «Tourismus in Graubünden» beauftragte das Amt für Wirtschaft und Tourismus des Kantons das Institut im Dezember 2004 mit der Durchführung einer Inszenierungsstrategie von kulturellen und natürlichen Sehenswürdigkeiten im Kanton Graubünden.

Das ITF ist seit 2004 in relevanten nationalen und internationalen Netzwerken Mitglied. Dazu zählt die Mitgliedschaft in TourEspace und die Mitgliedschaft im STV. Ausserdem ist das Institut über seine Teammitglieder in der Aiest (Internationale Vereinigung wissenschaftlicher Tourismusexperten) integriert und auch im Vorstand vertreten. Im November 2004 wurde das Institut mit der wissenschaftlichen Programmleitung «Wasser und Tourismus» der RKGK (Regierungskonferenz der Gebirgskantone) betraut.

Informationswissenschaft

Der Kompetenzbereich Informationswissenschaft konzentrierte sich im Jahr 2004 auf die primäre Aufgabe der Lehre. Erste Aktivitäten zu Projektakquisitionen wurden jedoch initiiert und damit der Grundstein für zukünftige erfolgreiche Projektabschlüsse gelegt.

Die Studierendenzahl im **Diplom-Studium Information und Dokumentation** hat sich 2004 stabilisiert. Eine steigende Nachfrage konnte nur noch das berufsbegleitende Studium verzeichnen.

Die 11. Auflage des beliebten und bekannten **Nachdiplom-Studiums in Information und Dokumentation** startete im Herbst 2004 mit einer vollen Klasse von 25 Teilnehmenden, was einen neuen Rekord bedeutet. Dieses NDS IuD wurde von Max Maschek selig 1992 begründet und richtet sich primär an Quereinsteiger, d. h. an Absolventinnen und Absolventen eines Nicht-IuD-Studiums, die mit dem NDS eine Zusatzqualifikation im Bereich Archiv, Bibliothek, Dokumentation oder Museum erwerben wollen. Das Konzept des NDS IuD wurde aufgrund der jüngsten Evaluationen durch Studienleitung und Expertenkommission nochmals überarbeitet und den Anforderungen des Marktes angepasst.

Zur künftigen Vertiefung der Forschungsaktivitäten und zur Abrundung des Qualifikationsportfolios wurde ein erstes Konzept eines **Master-Studiums**, das mit 90 ECTS-Punkten den Anforderungen eines Bologna-Masters genügt, entworfen. Die Aktivitäten werden im Jahr 2005 weitergeführt.

Die Churer Informationswissenschaft wurde 2004 mit der Ausrichtung des Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft (ISI 2004) vom Hochschulverband für Informationswissenschaft beauftragt. Die Konferenz zog etwa 200 Teilnehmer aus mehreren Ländern an und wurde im Oktober erfolgreich durchgeführt. Das Echo auf die Konferenz in den Fachzeitschriften war sehr positiv, besonders hervorgehoben wurde die Qualität der lokalen Organisation. Die Ausrichtung dieser Konferenz hat die Informationswissenschaft in der Schweiz auch international nachhaltig verankert.

Im Jahr 2004 wurden die Churer Schriften zur Informationswissenschaft begründet. Diese Schriftenreihe steht Arbeits-, Projekt-, Forschungsberichten und qualifizierten Diplomarbeiten zur Verfügung und publiziert die Arbeiten ausschliesslich in digitaler Form.

Die Dozierenden des Kompetenzbereiches wirkten an zahlreichen Publikationen mit und waren bei mehreren internationalen Konferenzen, z. B. in Helsinki, Frankfurt, Potsdam, Bangkok, mit Beiträgen vertreten.



ISI 2004 an der HTW Chur

Bau und Gestaltung

Das Jahr im **Diplom-Studiengang Bau und Gestaltung** war lebhaft und wies spannende Aktionen auf. So weilten Studierende mehrere Wochen in Meran, wo sie unter der Leitung ihres Dozenten Werner Schmidt für die Gartenausstellung «Meranflora» fünf spezielle Bambusobjekte kreierten. Diese zum Teil haushohen Tensegrity-Strukturen sorgten auch beim regionalen Fernsehen für Aufsehen.

Spannend war auch ein zweites Projekt dieses Studiengangs. Im Rahmen des KTI-Projektes «Autarkes Wohnen» wurde mit einem acht Meter langen freischwebenden Balken aus Strohbällen ein Weltrekord aufgestellt. Der bisherige Rekord aus den

USA lag bei 6 Metern Länge. Der Versuch diente in erster Linie neuen Erkenntnissen über das Verhalten alternativer Baumaterialien.

Im Februar 2004 wurde das erste Buch im HTW Chur Verlag vorgestellt. Der Titel des Buches: «Bauen mit den Sinnen». Die Autorin Ursula Riederer aus Thusis hat die erste komplette Monografie zu Rudolf Olgiatis Leben und Werk geschrieben. Zusammen mit Fachleuten des Studienganges Bau und Gestaltung wurde das Layout und das Konzept erarbeitet. Die Buchvernissage mit Filmvorführung, Lesung und Apéro war am 27. Februar 2004.

Die HTW Chur ist im Rahmen des nationalen



Links: HTW Chur an der Meranflora 2004
Rechts: Weltrekord mit Strohbällen



Netzwerks verschiedener Fachhochschulen sowie des «brenet» doppelt aktiv. Einerseits mit den Angeboten von Nachdiplomkursen Bau+Energie und Bauerneuerung, die an der HTW in Chur stattfinden, andererseits mit der Projektleitung der gesamtschweizerischen Koordinations- und Steuerungsgruppe EN-Bau, die wesentlich vom BfE und von den kantonalen Energiefachstellen getragen sind. Diese Projektleitung hat im Oktober einen Wechsel erfahren von Josef Kuster zu Ulrich Pfammatter, dem Fachbereichsleiter Architektur im Studiengang Bau und Gestaltung. Im Herbst 2004 wurde das Netzwerkprojekt NDK Facility Management u. a. mit der Hochschule Wädenswil entwickelt. Der Beginn des NDK wurde auf Oktober 2006 festgelegt.

Telekommunikation und Elektrotechnik

Die beiden Diplom-Studiengänge Telekommunikation und Informatik sowie Prozess- und Anlagentechnik wurden zum [Bachelor-Studiengang Telekommunikation/Elektrotechnik](#) fusioniert. Im Herbst 2004 startete erstmals eine Klasse des fusionierten Studiengangs mit 42 Studentinnen und Studenten. Der Bachelor-Studiengang übernahm die Funktion eines Pilotstudienganges für die Bologna-Reform. Das modulare Konzept fordert sowohl von Studierenden als auch Dozierenden ein Umdenken. Die Vorteile der Modularisierung sind insbesondere im Zusammenhang mit dem berufsbegleitenden Studium bereits klar ersichtlich. Die drei Vertiefungen Telekommunikation und Informatik, Angewandte Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieur/in können sowohl in Vollzeit als auch berufsbegleitend studiert werden. Die Kontaktlektionen der berufsbegleitenden Studierenden finden an einem ganzen Tag und einem Abend statt. Die Kontaktlektionen während des ganzen Tages finden dabei gemeinsam mit den Vollzeit-Studierenden statt. Diese Durchmischung zeigt durchwegs positive Aspekte.

Im bisherigen Studiengang Telekommunikation und Informatik, der in Zukunft als Vertiefung geführt wird, haben im Herbst 15 Diplomanden erfolgreich abgeschlossen. Dieses Jahr konnten erfreulicherweise mehr als 85 Prozent der Diplomarbeiten in Zusammenarbeit mit externen Partnern durchgeführt werden.

Am Institut für [Pädagogik und Kommunikationstechnologie \(IPKT\)](#) konnten im vergangenen Jahr verschiedene Projekte abgeschlossen werden, u. a. das KTI-Projekt Keyfinder mit der Fa. Brisco, SMS2Phone mit Swisscom und das Softnet-Projekt actDigital. Bei diesen Projekten wurden innovative Lösungen erarbeitet.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Stadtbus Chur AG konnte das Wissen über Informations- und Kommunikationssysteme für den Bereich des öffentlichen Verkehrs erweitert werden. Dies war besonders wichtig für die neuen Projekte wie Fahrgastinformationssysteme für Bus bzw. RhB sowie berührungsloses Cash- und Ticketsystem für den Tarifverbund Engadin.

Im Bereich Applikationsentwicklung mit Web-Technologie entwickelte das IPKT das «Symbolon Personality Profile®», ein neues und innovatives Werkzeug zur Potenzialanalyse und Persönlichkeitsentwicklung.

Im Dienstleistungs-Bereich führte das Institut diverse Kurse für Kunden durch, wie z. B. VoIP-Kurse für Brainstorm AG und Swisscom Mobile, ADSL-Kurse für die paritätische Kommission der Installateure und Fachpraktika für das IBW.

Die langjährige Ausrichtung des IPKT auf Fixed-Mobile-Internet-Convergence, d. h. auf das in der Telekommunikation feststellbare Zusammenwachsen von unterschiedlichen Netzen und Diensten, wurde durch die zwei Schwerpunktprogramme Mobile Computing und Multimedia-Kommunikationssysteme akzentuiert. Dies trägt auch zur Stärkung des nationalen Kompetenznetzwerks ICTnet bei, in dem die HTW Chur gemeinsam mit der HSR Rapperswil für den Schwerpunkt Internet Communication verantwortlich ist.

Bilanz per 31. 12. 2004

Aktiven	31. 12. 2004 in CHF	31. 12. 2003 in CHF	Abweichung in %
Flüssige Mittel	1'151'576	1'135'504	1.4
Forderungen	895'503	2'436'985	-63.3
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'956'768	3'163'259	25.1
Total Umlaufvermögen	6'003'847	6'735'748	-10.9
Mobile Sachanlagen	6	6	
Immobilie Sachanlagen	5'698'002	6'755'000	-15.6
Total Anlagevermögen	5'698'008	6'755'006	-15.6
Total Aktiven	11'701'855	13'490'754	-13.3

Passiven	31. 12. 2004 in CHF	31. 12. 2003 in CHF	Abweichung in %
Kurzfristiges Fremdkapital	862'848	1'375'967	-37.3
Passive Rechnungsabgrenzung	3'344'660	3'127'727	6.9
Total kurzfristiges Fremdkapital	4'207'508	4'503'694	-6.6
Darlehen	31'912	970'206	-96.7
Feste Vorschüsse	4'000'000	4'500'000	-11.1
Hypotheken	2'473'056	2'785'056	-11.2
Diverse Fonds/Rückstellungen	535'333	473'829	13.0
Total langfristiges Fremdkapital	7'040'301	8'729'091	-19.3
Total Fremdkapital	11'247'809	13'232'785	-15.0
Stiftungskapital	210'277	210'277	0.0
Aufwertungsreserven Immobilien Ringstrasse	600'000	600'000	0.0
Verlustvortrag	-552'307	-599'566	-7.9
Gewinn	196'076	47'258	314.9
Total Eigenkapital	454'046	257'969	76.0
Total Passiven	11'701'855	13'490'754	-13.3

Erfolgsrechnung per 31.12.2004

Ertrag	31.12.2004 in CHF	31.12.2003 in CHF	Abweichung in %
Studien- und Kursgebühren	3'929'693	3'810'462	3.1
Erträge aus Dienstleistungen	1'879'143	1'404'864	33.8
Bundesbeiträge	5'372'349	5'045'659	6.5
Beiträge Trägerkanton Graubünden	8'009'618	8'577'936	-6.6
Restkosten Trägervereine	257'156	248'782	3.4
Beiträge Nicht-Trägerkantone	3'718'905	3'087'527	20.4
Beiträge Privater, Dritter	297'687	568'837	-47.7
Auflösung von Rückstellungen	79'000	71'403	10.6
Total Ertrag	23'543'551	22'815'470	3.2

Aufwand	31.12.2004 in CHF	31.12.2003 in CHF	Abweichung in %
Lehrmittel	1'278'032	897'731	42.4
Dienstleistungen Dritter	401'446	609'257	-34.1
Personalaufwand	16'523'621	15'650'521	5.6
Infrastruktur- und Betriebskosten	2'278'064	2'165'625	5.2
Verwaltungskosten	1'539'794	1'388'558	10.9
Übrige Betriebskosten	104'655	144'166	-27.4
Total Betriebsaufwand	22'125'612	20'855'858	6.1
Finanzerfolg	13'645	25'763	-47.0
Abschreibungen	1'096'999	1'595'017	-31.2
Betrieblicher Nebenerlös/Rückstellungen	-33'642	7'409	-554.1
Ausserordentlicher Erfolg	6'677	56'435	-88.2
Wertberichtigung Trägervereine	138'184	227'730	-39.3
Total a.o. Erfolg/Wertberichtigung	144'861	284'165	-49.0
Subtotal	23'347'475	22'768'212	2.5
Gewinn	196'076	47'258	314.9
Total Aufwand	23'543'551	22'815'470	3.2

Anhang der Jahresrechnung 2004

(im Sinne von Art. 663b OR)

	2004 in CHF	Vorjahr in CHF
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen abgetretenen und verpfändeten Aktiven		
Bilanzwert der belasteten Liegenschaften	5'698'000	6'269'000
Nominalwert der Grundpfandverschreibungen davon beansprucht	8'070'000 6'473'056	8'070'000 7'285'056
Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Leasing EDV	225'363	240'939
Brandversicherungswert		
Mobiliar, Einrichtungen, EDV	10'150'000	10'150'000
Liegenschaft Ringstrasse	22'460'000	22'460'000
Liegenschaften im Stockwerkeigentum und Investitionen in gemieteten Bauten	pm	pm
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Kantonale Pensionskasse Graubünden	4'210	1'282

Bericht der Revisionsstelle



Finanzkontrolle des Kantons Graubünden
Controllo delle finanze del Cantone Grigioni
Controlla da finanzas dil cantun Grischun

Bericht der Revisionsstelle

an den Hochschulrat der Stiftung
Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW)
7000 Chur

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung sind der Hochschulrat und die Direktion verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den allgemeinen Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement.

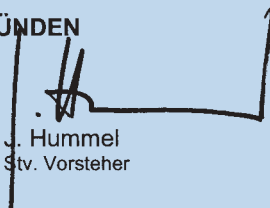
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 2. Mai 2005

**FINANZKONTROLLE
DES KANTONS GRAUBÜNDEN**



H. Bollhalder
Vorsteher



J. Hummel
Stv. Vorsteher

Beilagen:

- Jahresrechnung 2004 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Steinbruchstr. 18, 7001 Chur Tel. 081 257 32 73 Fax 081 257 21 75 e-Mail finanzkontrolle@fiko.gr.ch

Mandat-Nr. MD0500373
Blatt-Nr. 17
Adress: Y:\P\ufugem\fin\2005\Hochschule für Technik und Wirtschaft_M00500373\MD0500373_2005_Kontrollstellenbericht.doc
Version: 1.0 definitiv

Studierendenzahlen

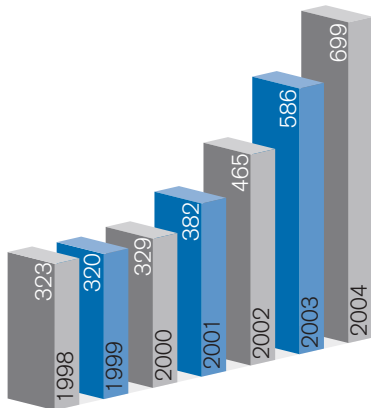
Klassenbestände HTW Chur von 2003–2004	Studenten 15. 11. 2004	Studenten 15. 11. 2003	Abweichung in %
Total Diplom-Studien	699	586	19
Betriebsökonomie Vollzeit	141	133	6
Betriebsökonomie Teilzeit	94	80	18
Bau und Gestaltung	95	68	40
BBA (Tourism & Hospitality)	18	25	-28
Tourism & Hospitality Vollzeit	85	29	193
Information und Dokumentation Vollzeit	64	67	-4
Information und Dokumentation Teilzeit	87	69	26
Prozess- und Anlagentechnik (auslaufend)	48	67	-28
Telekommunikation und Informatik (auslaufend)	25	48	-48
Telekommunikation/Elektrotechnik (ab 2004)	42	0	100
Nachdiplom-Studien	153	167	-8
NDS Betriebswirtschaftsingenieur/in	89	89	0
NDS Energie und Nachhaltigkeit im Bauwesen En Bau	15	17	-12
NDS Information und Dokumentation	49	50	-2
NDS logistik@informatik (bis 2003)	0	11	-100
Master-Studien	90	79	14
Executive MBA in General Management	53	25	112
Executive MBA in Leadership and Ethics*	19	19	0
Executive MBA in Tourism Management**	18	35	-49
Höhere Berufsbildung	159	145	10
eidg. Berufsprüfung Fachmann/-frau Finanz- und Rechnungswesen	48	39	23
eidg. Berufsprüfung Treuhänder/in	21	23	-9
eidg. Berufsprüfung Personalfachmann/-fachfrau	15	0	100
eidg. Berufsprüfung Marketingplaner/in	24	29	-17
Betriebswirtschafter/in HFW	51	54	-6
Diverse Lehrgänge	148	129	15
Technische Berufsmatura	124	129	-4
Fachdiplom öffentliche Verwaltung	24	0	100
Total	1249	1106	13

*1 in Kooperation mit SSTH und Fritz Allemann Foundation, Zürich

**2 in Kooperation mit SSTH und Arabella Sheraton

Diplom-Studien nach Kantonen per 15. 11. 2004				Diplom-Studien nach Nationalität per 15. 11. 2004		Nachdiplom-Studien nach Nationalität per 15. 11. 2004	
GR	228	TG	10	Schweiz	582	Schweiz	145
SG	125	ZG	6	Liechtenstein	33	Deutschland	3
ZH	61	NW	4	Deutschland	27	Liechtenstein	1
BE	27	SH	5	Österreich	20	Österreich	1
SZ	20	VS	4	China	3	Dänemark	1
GL	21	UR	1	Indien	4	Grossbritannien	1
AG	14	AI	3	Türkei	4	Argentinien	1
BL	9	AR	4	Spanien	3		
BS	18	FR	1	Südkorea	3		
LU	8	TI	2	Andere Länder	20		
SO	11	Total	582	Total	699	Total	153

Entwicklung Anzahl Diplom-Studierende 1998–2004



Personalbestand

per 31.12.2004

Direktorium	5
Studien-, Instituts- und Zentrumsleitung	14
Professor/innen, Dozierende	24
Lehrbeauftragte, Gastreferent/innen	124
Unterrichtsassistent/innen	5
Projektleiter/innen, Kursleiter/innen	14
Projektmitarbeiter/innen	7
Praktikant/innen	3
Verwaltung und Betrieb	37
Lehrlinge	2
Total	235

Diplomfeier

Diplom-Studien 2004

Die Ausgezeichneten, von links:

- Patrick Bamert, Chur, Telekommunikation und Informatik
- Simon Böni, Buchs, Prozess- und Anlagentechnik
- Sonja Hierl, Haldenstein, Information und Dokumentation
- Daniela Rogenmoser, Lachen, Betriebsökonomie
- Thomas Meyer, Chur, Tourism and Hospitality





HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft

Für Informationen zu:

- Bau und Gestaltung
- Telekommunikation und Elektrotechnik
- Informationswissenschaft
- Technische Berufsmatura

Ringstrasse/Pulvermühlestrasse 57
CH-7004 Chur
Telefon +41 (0)81 286 24 24
Telefax +41 (0)81 286 24 00

Für Informationen zu:

- Management
- Tourismus

Comercialstrasse 24
CH-7000 Chur
Telefon +41 (0)81 286 39 11
Telefax +41 (0)81 286 39 29

hochschule@fh-htwchur.ch
www.fh-htwchur.ch